

design report award 2010

Kommunikation und Selbstvermarktung

Es ist immer wieder eine Freude, mit anzusehen, wie die jungen Designer auf dem Mailänder Salone Satellite ihre Entwürfe einer fachkundigen Öffentlichkeit vorstellen. Aber werden die eigenen Fähigkeiten auch ausreichend kommuniziert, um unter 400 Mitstreitern herauszuragen?

Besonders junge Gestalter tun sich schwer mit der Selbstvermarktung. Auf dem Salone Satellite, 1998 von der Journalistin Marva Griffin gegründet, übernimmt dies der design report, der dort den Nachwuchsförderpreis design report award verleiht.

Seit elf Jahren unterstützt das führende deutsche Fachmagazin junge Talente auf dem Nachwuchsforum des Salone del Mobile und übernimmt für einen Gewinner und drei Special Mentions die Öffentlichkeitsarbeit. Der Gewinner erhält 5.000 Euro. Alle ausgezeichneten Designer werden durch redaktionelle Berichterstattung und internationale Pressearbeit vom design report begleitet.

Wir möchten Sie gerne am 15.04.10, um 17.00 Uhr, in den Salone Satellite (Halle 22-24) einladen, um mit uns die Preisträger des 11. design report awards zu feiern. Eine internationale Fachjury wird einen Gewinner und drei Special Mentions küren. Sie besteht aus den Experten Nitzan Cohen (IL), Frida Doveil (I) vom Studio Fragile, Kirsten Hoppert (D) von Studio Vertijet, Matti Klenell (S) und Matthias Weber (CH) vom Studio Hannes Wettstein. Den Juryvorsitz hat der Chefredakteur des design reports, Lars Quadejacob, inne.

Ohne die großzügige Unterstützung der Firmen Alape, Richard Lampert, Luminaire, Nils Holger Moormann, Thonet und Vitra wäre die Austragung unseres Nachwuchsförderpreises nicht möglich. Ihnen gilt unser großer Dank.

Das Erscheinungsbild des design report awards entwirft seit 2001 das Stuttgarter Büro für Informationsgestaltung Projekttriangle.

Weitere Informationen finden Sie unter www.design-report.de

Kontakt: Juliane Grützner
juliane.gruetzner@konradin.de



Nitzan Cohen (geb. 1973 im Kibbuz Hazorea) arbeitet als Tontechniker und Bühnenbildner in Tel Aviv. 1997 zieht es ihn nach Eindhoven, wo er bei Hella Jongerius und Jürgen Bey Design studiert. Nach fünf Jahren als Projektleiter bei Konstantin Grcic gründet er 2007 das Studio Nitzan Cohen in München. Seine Entwürfe für die Messestände von Bree oder Rosenthal sowie zahlreiche Restaurant- und Ladeneinrichtungen bewegen sich zwischen Raum und Möbel. Mit den Serienentwürfen für das Schweizer Label Nanoo by Faserplast und den italienischen Holzmöbelfabrikanten Mattiazzi ist er international erfolgreich.



Frida Doveil (geb. 1958 in Turin) lebt und arbeitet in Mailand, wo sie 1983 ihr Studium mit einem Master in Industriedesign an der Domus Academy abschließt. Dort unterrichtet sie später auch als Dozentin. Ihre Spezialisierung auf die Gestaltung neuer Materialien im Interior Design macht sie zu einer gefragten Beraterin für Firmen wie Abet Laminati, Fratelli Guzzini und 3M. Neben Beiträgen für zahlreiche Fachmedien veröffentlicht sie 2005 einen Band über den Memphis-Designer Aldo Cibic. Seit 2004 leitet sie an der Seite von Mario Trimarchi das interdisziplinäre Designstudio FRAGILE in Mailand.



Kirsten Hoppert (geb. 1973 in Plauen, Vogtland) studiert Innenarchitektur an der Hochschule für Kunst und Design Halle, bevor sie im Jahr 2000 gemeinsam mit Steffen Kroll das nach einem Experimentalflugzeug der 50er Jahre benannte Studio Vertijet gründet. Seither gestalten Hoppert und Kroll vor allem Möbel für den Wohnbereich und gewinnen zahlreiche Designpreise. Das Sofa „Lava“ für Cor bescherte ihnen 2009 den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland in Silber. Zu ihren Auftraggebern gehören unter anderem Kvadrat und Bree. Unter dem Label Vertijeté vertreiben sie demnächst eigene Produktentwicklungen.



Matti Klenell (geb. 1972 in Göteborg) gründet nach seinem Studium an der Konstfack in Stockholm im Jahr 2000 sein eigenes Studio. Von 2000 bis 2006 ist er außerdem Fachbereichsleiter am Beckmans College of Design in Stockholm. Seine spielerischen Arbeiten sind in zahlreichen skandinavischen Designsammlungen vertreten. 2007 gestaltet er gemeinsam mit Peter Anderson das modulare Möbel „Project 0001 & 0002“, dessen Elemente sich wie Legosteine stapeln lassen. Neben Serienprodukten für Hersteller wie Iittala, Muuto und Moooi arbeitet er an limitierten Editionen vor allem aus Glas.



Matthias Weber (geb. 1973 in Zürich) studiert in Zürich Schmuck- und Industriedesign. Nach beruflichen Stationen bei Haeberli Marchand Product Development, bei Thonet und Christophe Marchand Product Development wechselt er 2004 als Möbeldesigner in das Studio Hannes Wettstein. Dort arbeitet er unter anderem an Projekten für Molteni und Lapalma. Er gestaltet eigenverantwortlich die Holzstuhlkollektion „Ono“ für Dietiker und wird 2008, nach dem Tod seines Chefs, einer der vier Geschäftsführer des Studio Hannes Wettstein in Zürich.



Lars Quadejacob (geb. 1968) studierte Angewandte Kulturwissenschaften. Das Interesse am Thema Design führte bereits während der Studienzeit zu einer festen Mitarbeit am Hamburger Museum für Kunst und Gewerbe. Anschließend dort Werkverträge für einzelne Ausstellungsprojekte, danach Mitarbeiter am Vitra Design Museum. Außerdem freier Autor in den Bereichen Design, Architektur und Kulturgeschichte mit zahlreichen Veröffentlichungen in Fachzeitschriften, Tagespresse und Ausstellungskatalogen. Seit 2001 ist Lars Quadejacob Redakteur der Zeitschrift design report, heute deren Chefredakteur.

Jury

design report award 2010

Alape, 1896 gegründet, produziert hochwertige Badausstattungsprodukte aus glasierter Stahl, Holz und weiteren architekturrelevanten Materialien. Durch sein Komponentensystem unterstützt das Unternehmen Badgestalter in der Planung und Realisierung von individuellen Waschplatz-Lösungen im privaten und halböffentlichen Bereich, ausgehend von einzelnen Komponenten wie Einbau- und Aufsatzbecken über Waschtische, Spiegel und Möbelsysteme bis hin zu ganzheitlichen Waschplätzen und Wandsektionen. Alape fertigt mit rund 210 Mitarbeitern an zwei Produktionsstandorten in Goslar. Seit 2001 gehört Alape zur Dornbracht-Gruppe.

Luminaire. 1974 gründete das Ehepaar Nasir und Nargis Kassamali in den USA die Firma Luminaire. Ihre Absicht war es, hochwertiges europäisches Design in den USA bekannt zu machen und zu vertreiben. Nach der Eröffnung eines ersten Ladens in Miami nahm eine beispiellose Erfolgsgeschichte ihren Lauf. 1984 folgte der Neubau eines Flagship Stores in Coral. Heute gehört Luminaire zu den erfolgreichsten Design-Unternehmen überhaupt. Für die Unternehmensphilosophie sind die Bereiche Information und Ausbildung sehr wichtig. Luminaire beteiligt sich an der Förderung von Design-Nachwuchs, weil die Kassamalis meinen, dass für die Weiterentwicklung des Designs permanent neue Talente gefunden werden müssen.

Richard Lampert. Seit 1993 entwickelt und produziert Richard Lampert Möbel, die den Verbraucher lange begleiten können und ihn immer wieder neu inspirieren. Er fertigt nicht nur das berühmte Original-Eiermann-Gestell, sondern stellt noch andere Klassiker von Egon Eiermann und Herbert Hirche her. Das Hauptaugenmerk liegt jedoch in der Entwicklung von neuen Produkten – hier versteht sich der Hersteller als Wanderer zwischen den Welten: Vom Büro- zum Wohnraummöbel, vom Kinderzimmer bis zum Garten erstreckt sich sein Sortiment. Die heutigen Lebensgewohnheiten und Ansprüche ans Wohnen erfordern neue Entwicklungen im Möbeldesign, optimal verbunden mit altem Know-how. Auch deshalb fördert Richard Lampert gerne den design report award.

Nils Holger Moormann. Seit 1982 produziert und vertreibt der Autodidakt Nils Holger Moormann Entwürfe von jungen, meist unbekanntem Designern. Seit 1992 ist der Firmensitz im oberbayerischen Aschau im Chiemgau angesiedelt; bis zu 98 Prozent der Fertigung werden von einigen in der Umgebung ansässigen Betrieben ausgeführt. Der unkonventionelle Einmannbetrieb ist mittlerweile zu einem Team von 20 Mitarbeitern herangewachsen, das Möbelkollektionen entwickelt, die mehrfach mit internationalen Designpreisen ausgezeichnet wurden.

Thonet ist ein traditionsreiches Familienunternehmen. 1819 begann Michael Thonet eigene Möbelentwürfe mit dem von ihm entwickelten Verfahren der Bugholzverarbeitung zu produzieren und baute einen weltweiten Vertrieb auf. In den 1930er Jahren kamen Stahlrohrmöbel von Gestaltern wie etwa Marcel Breuer, Mart Stam und Mies van der Rohe dazu. Auch heute noch fertigt Thonet am Firmensitz in Frankenberg die Klassiker aus Bugholz und Stahlrohr, aber auch neue Entwürfe von Designern wie Glen Oliver Löw, Jehs & Laub, James Irvine, Naoto Fukasawa und Stefan Diez. Das Familienunternehmen leitet heute Geschäftsführer Roland Ohnacker. Peter Thonet und Philipp Thonet sind als direkte Nachfahren von Michael Thonet in verantwortlichen Funktionen im Unternehmen tätig; ihr ältester Bruder Claus Thonet gehört dem Beirat an.

Vitra. Das 1950 gegründete Familienunternehmen in Birsfelden (CH) und Weil am Rhein (D) zählt weltweit zu den Marktführern im Bereich Büroeinrichtungen. Unter der Leitung von Rolf Fehlbaum wurde das Unternehmen, das noch heute die wegweisenden Entwürfe der amerikanischen Designer Charles und Ray Eames produziert, mit Designpreisen internationaler Organisationen ausgezeichnet. Gemäß der architektur- und designorientierten Unternehmenskultur verbindet Vitra im Designprozess technische, ergonomische, ökologische, innovative und soziale Erkenntnisse. Durch Workshops und Wanderausstellungen, konzipiert vom Vitra Design Museum in Weil, möchte das Unternehmen Designverständnis fördern.

Förderer